

KONZERTE, KUNST UND HANDWERK

Musikalische Vielfalt im urigen Gewölbe

Premiere im Miesbacher Waitzinger Keller: Sieben Bands und Musiker kommen zum ersten KellerKulturFestival

VON KATRIN HAGER

Miesbach – Im Miesbacher Kulturhaus ist nicht nur Platz für die große Kultur mit bekannten Kabarettisten oder namhaften Musik-Ensembles. Auch regionale Kulturschaffenden bietet der Waitzinger Keller eine Bühne – und hält damit die Flamme am Lodern. Ganz in diesem Sinn haben Kulturhaus-Chefin Isabella Krobisch und ihr Team im historischen Kellergewölbe heuer im September mit Musikkabarettist Erich Kogler die Reihe KellerBrettl gestartet, die im Dezember mit der jungen Theatergruppe Theatrissimo aus dem Tegernseer Tal fortgesetzt wird. Kulturamt und Volkshochschule legen als Veranstalter nun noch einen drauf und bieten einem kleinen, feinen Indoor-Festival quasi das Dach überm Kopf. Gastgeber ist die Holzkirchner und Tölzer Band Mountain Lake Vista, die im vergangenen Jahr im Waitzinger Keller ihre erste CD vorstellte (wir berichteten).

Die organisatorischen Fäden, was das Programm betrifft, hat Vinzenz Semmler (33) von Mountain Lake Vista in der Hand. Von Krobischs Idee war der Holzkirchner gleich begeistert. „Es ist meines Erachtens schon wichtig, dass regionale Bands und Künstler eine Chance bekommen“, sagt er. Veranstaltungen wie das Galgenleiten-Open Air des Vereins Eigen-



Stimmungsgaranten mit tanzbarem Bläsersound: Die Funk- und Soulband Les Beignets ist als einer der Headliner dabei.



Landlust mit Fernweh: Die Folkband Mountain Lake Vista mit Vinzenz Semmler (M.) ist Gastgeber des KellerKulturFestivals.

art im Landkreis Miesbach und das „Der Süden bebt“ der Band Scorfor in Bad Tölz allerdings sind Geschichte. Und hinterließen durchaus eine Lücke, findet Semmler. „Der Nachwuchs kam nicht nach, das ist eingeschlafen.“ Zweimal, 2015 und heuer, füllte im Spätsommer das Kirchstiegl Open Air bei Hundham sehr erfolgreich diese Lücke (wir berichteten). Das KellerKulturFestival versucht es nun im Spätherbst: „Im November, da ist das Wetter schlecht und noch kein Weihnachtstress – das passt gut“, glaubt der Holzkirchner. Das Festival sei ein Versuch. „Wir müssen schauen, wie's wird.“ Ob es eine

Neuaufgabe geben wird oder nicht, hängt auch vom Zuspruch für die Premiere ab. Der Rahmen dafür wäre schon mal gut: Auf zwei Bühnen in den insgesamt drei rustikalen Gewölberäumen werden sich sieben Einzelmusiker und Gruppen abwechseln. Mit dabei sind die Funk- und Soulband Les Beignets und die Spaß-Metal-Truppe Crust'n' Drillaz aus dem Nordlandkreis, die beide gerade an neuem Material arbeiten. „Vielleicht sind schon ein paar neue Songs zu hören“, meint Semmler. Außerdem kommt die Metalband Child on Fire aus Schliersee, die Country-Rocker No Man's Land aus Bad Tölz, das Val-

leyer Duster-Neofolk-Projekt Gjöll und der Musikkomiker Kuschelpirat, der aus Dachau den weitesten Weg hat. Natürlich sind auch die Gastgeber Mountain Lake Vista mit ihrem Fernweh-Lagerfeuer-Folk live zu hören – in inzwischen veränderter Besetzung. Ein Gitarrist ist ausgetrieben, die Violinistin unterwegs auf Weltreise. Mit Sebastian Schaal gibt's seit dem Frühjahr einen neuen dritten Mann mit Banjo, Ukulele und E-Gitarre, und seit Sommer verstärkt die Italienerin Justina Gabelli am Akkordeon die Band und gibt ihrem Klang wieder einen neuen Charakter. „Das passt gut, das Akkordeon gibt Tiefe, Bauch

und Bass.“ Der Ablauf wird so ausgelegt, dass für Abwechslung fürs Publikum gesorgt ist. Dank der beiden Bühnen gibt es keine Umbaupausen. Getränke gibt es in allen drei Gewölben an der Bar. Wer mal eine Pause einlegen und etwas trinken will – schließlich dauert das Festivalprogramm bis etwa 1 Uhr – findet in einem separaten Raum gemütliche Sitzplätze. Und auch einen kleinen Streifzug durch Kunst und Handwerk aus der Region können die Besucher zwischendrin einlegen. Modedesignerin und Schneiderin Katharina Probst aus Valley ist mit einem Stand ihres Modelabels Unikäthe vertre-

ten und zeigt Kleider und Anzüge, mit denen sie alten Stoffen ein zweites Leben einhaucht (wir berichteten). Die Holzkirchnerin Brigitte Jost präsentiert abstrakte Gemälde. Und die Tölzerin Veronika Koch ist mit ihrem Label Vogelfrei mit handgefertigten Metall- und Lederaccessoires wie Schmuck oder Gürteln in modernem Design mit Regionalbezug dabei.

Der Eintritt

zum ersten KellerKulturFestival kostet 18 Euro (ermäßigt zwölf Euro). Die Bändchen gibt's bereits im Waitzinger Keller ☎ 0 80 25 / 7 00 00, tickets@waitzinger-keller.de und ab 18 Uhr an der Abendkasse.

FORSTBEGEHUNG

Wallenburger Kogel als Vorbild

Haushamer Gemeindegeld vereint nicht nur Ansprüche von Naturschützern und Erholungssuchenden, sondern bringt auch Geld

Hausham – Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Bürgernutzen schließen sich bei naturnaher Waldwirtschaft nicht aus. Im Gegenteil: Sie lassen sich sogar gut unter einen Hut bringen. Wie das geht, zeigten Förster Peter Lechner vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) und der Einsatzleiter der Waldbesitzervereinigung (WBV) Holzkirchen, Alex Mayr, bei einer zweistündigen Begehung im Haushamer Gemeindegeld am Wallenburger Kogel.

Neben Zweitem Bürgermeister Josef Schaftari und einigen Gemeinderäten folgten rund 30 interessierte Waldbesitzer, Vertreter der Jagdgemeinschaft und der Bayerischen Staatsforsten sowie Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft naturnaher Waldwirtschaft“ der Einladung zur Veranstaltung von AELF und WBV.

„Anfangs haben wir noch eher schematisch Waldstücke gerentet und dann die kleinen Bäume mit Zäunen geschützt“, erklärte Lechner, der bereits seit 30 Jahren für die Bewirtschaftung des Gemeindegelds zuständig ist. Nach einer Umstellung stehen nun der Einzelbaum im Mittelpunkt aller waldbaulichen Entscheidungen. Zäune seien nicht mehr nötig.

Eine Folge dieser naturnahen Bewirtschaftung ist auch für den forstlichen Laien sofort erkennbar. Auf fast der gesamten Waldfläche ist heute eine üppige Naturverjüngung aller Mischbaumarten, vor allem der Weißtanne, zu finden. „Die sturmfeste, heimische Weißtanne wird nicht vom Borkenkäfer befallen und ist wichtiger Baustein im Bemühen, den Gemeindegeld fit für die Zukunft zu machen“, sagte Stefan Kramer, Abteilungsleiter im



Erkundung im Wald: Das AELF Holzkirchen und die Waldbesitzervereinigung luden zur Gemeindegeldveranstaltung am Wallenburger Kogel ein.

AELF Holzkirchen.

Hausham besitzt knapp 100 Hektar Wald. Der Wallenburger Kogel ist mit 43 Hektar – dies entspricht etwa 60 Fuß-

ballfeldern – die größte Waldparzelle der Gemeinde. Hausham ist nach der Stadt München der größte kommunale Waldbesitzer im Landkreis.

„Als Gemeinde sind wir sehr zufrieden“, lobte Schaftari. „Mit dieser Wirtschaftsweise verdienen wir nicht nur Geld, sondern schaffen Waldbilder, die auch den Ansprüchen des Naturschutzes und der Erholungssuchenden bestens gerecht werden.“

Die Ausführung aller forstlichen Arbeiten erfolgt seit vielen Jahren über die WBV Holzkirchen. So muss die Gemeinde kein eigenes Personal für die Waldbewirtschaftung stellen. Ansprechpartner ist Einsatzleiter Mayr. Er zeigte am Beispiel eines jüngst erfolgten Tanneneinschlags auf, wie die Fachleute der WBV die Wertschöpfung für den Waldbesitzer optimieren, indem das Holz über ortsnahen Unternehmer waldschonend aufgearbeitet, kundenorientiert zugeschnitten und aus dem Wald gebracht wird. „Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht die Kommunikation“, so der Einsatzleiter.

Waldzustand in Bayern mehr über den Wald im Freistaat lesen Sie heute im Bayernteil. » BAYERN & REGION (SEITE 11)

SPENDE



Geld für die Klinikclowns

Seit 2005 bringen die Klinikclowns „Professor Lupino“ (l.) und „Doktor Lala Schubidu“ (r.) Kindergesichter im Krankenhaus Agatharied zum Strahlen. Ermöglicht werden die regelmäßigen Visiten durch Spenden, wie die der Miesbacher Stadtapotheke. Anstatt den Kunden Geschenke zu machen, engagiert sich die Apotheke jährlich für verschiedene soziale Projekte aus der Region. Diesmal: die Unterstützung der Klinikclowns. Apothekerin Tanja Grasberger (M.) überreichte den Scheck im Wert von 500 Euro – und bescherzte damit auch den Clowns einen Grund zum Strahlen. LS/FOTO: KN

MELDUNGEN

Umzug und Lagerfeuer

Große Martins-Feier in Irschenberg für alle Kinder der Region

Irschenberg – Es soll eine Martins-Feier für alle Kinder aus der Region werden. Am Samstag, 11. November, findet wieder der Sankt-Martins-Umzug in Irschenberg statt. Beginn ist um 18 Uhr an der Pfarrkirche. Kindergarten-Kinder zeigen ihre Dar-

bietung und die Kinder des Kinderdorfes führen das Martinsspiel vor – bei gutem Wetter vor, bei schlechtem Wetter in der Kirche. Der Laternen-Umzug führt im Anschluss quer zum Maibaumplatz im Kinderdorf. Die musikalische Begleitung übernimmt die Irschenberger Bläserklasse. Nach einem Segen werden Kinderpunsch und Glühwein ausgeteilt und die traditionellen Martinsherzen verteilt. Bei einem großen Lagerfeuer klingt der Tag stimmungsvoll und besinnlich aus.

„Gebe nicht auf“

Bogensport-Anlage: Seidenfus sucht weiter

Hausham – Alles beim Alten heißt es beim Thema 3D-Bogenschießparcours – zum Verdruss von Initiator Christoph Seidenfuß. Wie berichtet, sucht der Schliersee seit geraumer Zeit nach einer Fläche für die Bogensport-Anlage. Nachdem es am Wallen-

burger Kogel und an der Brennten in Hausham nichts wurde, stehen bis jetzt keine Alternativen in Aussicht. Doch der begeisterte Schütze bleibt am Ball – beziehungsweise am Pfeil: „So schnell gebe ich nicht auf.“ Verständlich, wenn man bedenkt, dass der

Bogenschütze und seine Mitstreiter für die beliebten Parcours bis an den Chiemsee oder gar nach Österreich fahren müssen. „Von München bis hier gibt es nur die Wiesenparcours mit den gewöhnlichen Zielscheiben.“ Das sei lange nicht so spannend. LS

AKTUELLES IN KÜRZE

AGATHARIED

Schilddrüse: Neue Behandlungen

Über „Neue Möglichkeiten der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen ohne Medikamente, Strahlen oder Narben“ sprechen am heutigen Donnerstag am Krankenhaus Agatharied der Ärztliche Direktor Hans Martin Schardey sowie der Leiter des Schilddrüsenzentrum Stefan Schopf. Beginn des Bürgerinformationsabends ist um 18 Uhr im Restaurant des Krankenhauses. Nach vier 15-minütigen Vorträgen besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. dak

MIESBACH

Staatsgeld für Johannisbrücke

Für die Erneuerung der Johannisbrücke über die Schlierach sind der Stadt Miesbach Zuwendungen von insgesamt 517 000 Euro in Aussicht gestellt, 112 000 Euro hat sie nun in einer weiteren Rate bewilligt bekommen. Dies meldet die Regierung von Oberbayern, die für die Auszahlung zuständig ist. Das Bayerische Finanzministerium stellt die Zuwendungen aus Mitteln des Kfz-Steuerersatz-Verbandes im Rahmen des vom Bayerischen Landtag festgesetzten Finanzausgleichs bereit. Die Auszahlung erfolgt entsprechend dem Baufortschritt. Die Gesamtkosten der Brücke mit einer Stützweite von 15,7 Meter sind mit 1,12 Millionen Euro veranschlagt. Ende November sollen auch wieder Autos über sie fahren. dak

SPITZINGSEE

Revision der Taubensteinbahn

Ein Wochenende noch, dann ist die Saison vorbei. Die Taubenstein-Kabinenbahn geht ab Montag, 13. November, in Revision. Da der Winterbetrieb am Taubenstein eingestellt ist, wird die Bahn wohl erst im April wieder fahren. dak

HAUSHAM/SCHLIERSEE

Treffen der Amateurfunker

Die Mitglieder des Ortsverbands Hausham des Deutschen Amateur-Radio-Clubs kommen am morgigen Freitag zu ihrem nächsten Treffen zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Café Lechner in Schliersee. Gäste sind willkommen. dak

FISCHBACHAU

Führung durch das Martinsmünster

Genauer über das Martinsmünster in Fischbachau erfahren Interessierte am Samstag, 11. November, dem Fest des Heiligen Martin. Der katholische Frauenbund Fischbachau lässt sich vom örtlichen Mesner ab 13.30 Uhr alles Wissenswerte über die Kirche erzählen. Gäste sind willkommen. dak

HAUSHAM

Wandern mit Kompass und Karte

Die Sektion Leitzachtal des DAV unternimmt am Sonntag, 12. November, eine Orientierungswanderung in Kleingruppen mit Kompass und Karte, geeignet auch für Jugendliche und Familien. Beginn ist um 10 Uhr. Startpunkt und weitere Infos gibt's bei der Jugendreferentin Renate Balk unter ☎ 01 75 / 6 12 88 27. dak